

Güllebehandlung mit BIOLIT

Warum Gülle-Optimierung?

Unbehandelte Gülle stinkt und enthält neben Krankheitskeimen auch unerwünschte Fäulnis, die nach der Ausbringung im Grünland später wieder in Form von Grundfutter zum Tier gelangt. Die Keime bleiben aber erhalten und bringen auf diese Weise das Risiko von Erkrankungen in die Ställe zurück.

Warum BIOLIT?

Dieser unerwünschte Prozess lässt sich mit der BIOLIT Technologie auf natürliche Weise optimieren. Direktes Einblasen von BIOLIT in die Gülle reduziert Ammoniak und bindet lästige Gerüche (belegt durch TÜV Services Austria). Die vielen Mineralien im BIOLIT und die enthaltenen Milchsäurebakterien haben in der Gülle beste Lebensbedingungen und wirken als Katalysator für die Umwandlung von Fäulnis in die gewünschte, aerobe Rotte. Die Milchsäurebakterien beschleunigen diesen Prozess fermentativ.

Feinste Vermahlung

Die Feinstvermahlung von BIOLIT (90% unter 0,08 mm) erzeugt eine große Oberfläche von 2500m²/ kg (BET) und dient als Wohnraum für die Mikroorganismen. BIOLIT Vulkangesteinsmehl haftet zuverlässig an den Kotpartikeln der Gülle, bleibt in der Schwebelage und setzt sich nicht ab.

Homogene, flüssigere Gülle

BIOLIT behandelte Gülle fließt homogener und ist flüssiger, weil die Bakterien alle notwendigen Mineralien zum Aufbau des gewünscht fermentativen Milieus in der Gülle enthalten.

Geruchsbindung

BIOLIT reduziert Gerüche, wie der TÜV Services Austria in einer Studie im Auftrag von BIOLIT 2015 ermittelte - und speichert somit Nährstoffe.

Mehr Klee im Grünland

Mit dem Einsatz von BIOLIT nimmt der Kleeanteil im Grünland signifikant zu und Probleme mit Hahnenfuß und anderen Unkräutern verringern sich.

Kleegras hat eine deutlich höhere Grundfutterverzehr- und Milchleistung als Gras ohne Klee, wie Fütterungsversuche belegen. Steigerungen pro Kuh von 10kg Grundfuttertagesmilch auf 15kg sind realistisch. Der höhere Mineralstoffbedarf dieser Kühe kann mit mineralreicherem Futter besser erzielt werden als mit Mineralstoff-mischungen.

Höherer Futterwert

BIOLIT im Grünland erhöht den Futterwert auch durch Zufuhr wertvoller sowie tiergesunder Mineralien wie Eisen und Spurenelemente wie Silicium, Mangan, Kupfer oder Kobalt.

Güllebehandlung mit BIOLIT

Weniger Schadpilze

Ohne nachteilige pH-Anhebung wird das Erntegut mineralreicher, Schadpilze verschwinden (Wirkung der Kieselsäure) und das Grundfutter wird infolge des höheren Kleeanteils wertvoller.

Ausgleich von Mineralmangel

Die regelmäßige Behandlung mit BIOLIT baut Fäulnis in der Gülle ab und gleicht den Mineralverbrauch des Bodens sichtbar aus. Sie schaffen somit die Grundlage für einen höheren Futterwert der Pflanzen und somit für tiergesünderes Futter.

Humus- und Bodenaufbau

Das feinstvermahlene basisch silikatische Urgesteinsmehl BIO-LIT gibt dem Boden verbrauchte Mineralien wieder zurück. Auf Basis der bekannten Prinzipien silikatischer Verwitterung können bodenbürtige Bakterien aus Biolit Humus aufbauen und Fäulnis im Boden abbauen.

Regenwürmer sind BIOLIT Fans

Regenwürmer lieben die Vielfalt an Mineralien im BIOLIT und bauen diese pflanzenverfügbar um.

GÜLLEBEHANDLUNG MIT BIOLIT für die erfolgreiche Remineralisation von Böden

Immer mehr Landwirte erkennen die Bedeutung der Remineralisierung ihrer Böden. Fehlt Molybdän, dann ist die Nitratreduktase gehemmt. Fehlt Kobalt, dann können die Mikroorganismen über den Milchsäurestoffwechsel kein Probalamin aufbauen, also die Vorstufe von Vitamin B12. Auch das Lösen von gebundenem Phosphor aus dem Boden wird durch die BIOLIT-Mineralien mit seiner Tauscherfunktion gefördert. Und letztlich sind die Pflanzen auf eine gute Versorgung mit Spurenelementen und Mikronährstoffen angewiesen, damit ihr Stoffwechsel dem allfälligen biotischen und abiotischem Stress standhalten kann.

Zitat

Nicht die Nährstoffwirkung, sondern die Stimulation des Bodenlebens ist beim BIOLIT so wichtig. Das Gestein bewirkt basische Reaktionen Seine hohe Oberfläche bindet N- und S-Verbindungen.

Markus Danner, BIO AUSTRIA